



**Tipp: Jetzt ist die beste Zeit für eine Bodenuntersuchung – besonders bei der Neuanlage oder Übernahme eines Gartens. Eine solche Untersuchung gibt Auskunft über Zusammensetzung (Humusgehalt), Nährstoffgehalt und pH-Wert des Bodens. Erst danach haben Sie konkrete Vorgaben zu Art und Menge Ihrer Düngung. Diese Düngeempfehlungen nützen nicht nur den Pflanzen und der Umwelt, sondern schonen auch Ihren Geldbeutel. Auch später ist eine Bodenuntersuchung alle zwei Jahre sinnvoll. Wie Sie die Proben entnehmen müssen und wo diese untersucht werden, erfahren Sie beim Ihrem Vereins-Fachberater.**

## Frühbeete aufbauen

Frühbeete werden im Februar bei frostfreiem Wetter aufgebaut. Einfache Frühbeete werden in Ost-West-Richtung aufgestellt, damit die Fensterneigung nach Süden zeigt. Doppelfrühbeete werden in Nord-Süd-Richtung aufgestellt. Obwohl Lage und Geländebeschaffenheit manchmal eine Abweichung nötig machen, sollte man der Idealausrichtung möglichst nahe kommen. Einfache Frühbeete erwärmen sich schneller als doppelte. Durch den kleineren Luftraum sind sie aber auch schnell überhitzt. Viele Pflanzen fühlen sich in Doppelkästen wohler, da sie von der intensiven Mittagssonne nicht so stark getroffen werden. Wanderfrühbeete mit deutlich kleineren Maßen und aus leichten Materialien wie Alu-Acrylglas-Konstruktionen können auch bei Frost aufgestellt werden, da keine Pfähle einzuschlagen sind.



## Frühe Möhren säen

Wenn Sie rechtzeitig Möhren ernten möchten, müssen Sie für die frühe Aussaat spezielle Fröhsorten verwenden. Die Aussaat Ende Februar ist nur auf humosen Sandböden in sonniger Lage sinnvoll. Sonst liegt der Samen oft zu lange im Boden, was zu Ausfällen beim Auflaufen führen kann. Der Reihenabstand sollte 20 cm betragen, außerdem muss Markiersaat (Radieschen) verwendet werden. Möhrensamen ist relativ klein, so dass 1 Gramm 800 bis 900 Körner enthält. Das ist bei der Aussaat zu beachten. Meist werden Möhren zu dicht gesät. Je Quadratmeter sollten nur 0,5 Gramm Saatgut verwendet werden. Dazu ist es zweckmäßig, den Möhrensamen mit der doppelten Menge feinem, trockenem Sand zu mischen. So kann die Aussaatmenge besser kontrolliert werden. Nach der Aussaat ist eine Abdeckung mit Schutzvliesen oder Lochfolie unbedingt zu empfehlen.



## Beeren pflanzen

Stachel- und Johannisbeeren können bei frostfreiem Boden jetzt schon gepflanzt werden. Sie sind frosthart und treiben sehr früh aus. Das Pflanzloch für das Beerenobst wird nur so groß ausgehoben, dass die Wurzeln bequem hineinpassen. Stallmist gehört wie bei jeder Ostpflanzung nicht in die Pflanzgrube, ist aber zur Abdeckung der Pflanzstelle sehr gut geeignet, weil er das Austrocknen verhindert und bei Niederschlag und beim Wässern laufend Nährstoffe zum raschen Anwachsen nachliefert. Stachel- und Johannisbeeren werden als Busch erzogen, welcher später aus 6 bis 8 Bodentrieben bestehen soll. Es ist aber auch möglich, kräftiges Pflanzgut mit nur 1 bis 3 Trieben am Spalier zu erziehen. Der Spanndraht sollte in 1,50 Meter Höhe verlaufen.



## Fuchsien zurückschneiden

Fuchsien im Winterquartier werden Ende Februar um etwa die Hälfte zurückgeschnitten. So treiben sie bald kräftig aus und entwickeln sich buschig. Sind mehrjährige Fuchsien zu hoch geworden, kann auch ins zweijährige Holz zurückgeschnitten werden. Damit sich der neue Austrieb kurz und kräftig entwickelt, ist ein kühler und heller Platz mit Temperaturen von 12 bis 15°C erforderlich. Bis sich der Neuaustrieb entwickelt, darf die Erde nur leicht feucht sein. Dann wird wieder kräftiger gegossen. Auch das Topfen in neues Substrat kann, wenn notwendig, bei dieser Gelegenheit gleich mit erledigt werden.

